


Stimmungen in erzählenden Texten erzeugen

-  **1** Entscheide dich im ersten Satz für eine Stimmung – eher positiv („gut drauf“) oder eher negativ („müde“). Unterstreiche dann jeweils den passenden Ausdruck, sodass ein sinnvoller Text entsteht.

Irgendwie war ich MÜDE / GUT DRAUF nach diesem Treffen mit Bärbel. Das Gespräch war LANGE / ANSTRENGEND / UNTERHALTSAM gewesen. Sie hatte mir von ihren ERFAHRUNGEN / BÜCHERN / PROBLEMEN in der neuen Schule erzählt. Das klang wirklich MÜHSAM / WITZIG / NORMAL! Der Klassenvorstand war wohl ein bisschen STRENG / SELTSAM / ALTMODISCH und wollte das Klassenzimmer mit BUNTEN WANDFARBEN / EINEM REGAL / SCHRECKLICHEN POSTERN neu gestalten. Bärbel war BEGEISTERT / ENTSETZT / VERWIRRT von dieser Idee. Ich konnte mir auch NICHT / GUT / MANCHMAL vorstellen, das bei uns vorzuschlagen.

-  **2** Behalte die Stimmung von Übung 1 bei und ergänze die Lücken mit Wörtern, die dir sinnvoll erscheinen.

Unsere Klasse gefiel mir nämlich Bärbel hatte mir ein Klassenfoto gezeigt, auf dem die Schülerinnen und Schüler aussahen. Die ganze Stimmung an ihrer Schule war Bärbel war wirklich, dass sie wegen des Umzugs ihre alte Schule verlassen hatte. Sie hat Freunde gefunden und der Schulweg war Auch war ihr Halbjahreszeugnis gewesen.

Ich erzählte ihr von meinen Berufspraktischen Tagen, die mir gefallen hatten. Tischler ist einfach der richtige Beruf für mich! Ich blicke also in die Zukunft!



Anders als hier sind Texte meistens nicht nur positiv oder negativ, oft ist die Stimmung je nach Themenbereich unterschiedlich.

